

Pflege en Detail

Besitzer der Arcona 80 dürfen sich glücklich schätzen: Gauder Akustik erlaubt ein Update auf die neue Mk-II-Version. Aber auch andere HiFi-Fans sollten sich die klangstarke 6000-Euro-Box unbedingt mal anhören.





Das Bass- und das Tief-Mittelton-Chassis arbeiten beide mit hochstabilen, strömungs-optimierten Alu-Druckgusskörben. Die Sicken sind hinterlüftet.



Der Tief-Mitteltöner arbeitet auf einem geschlossenen Gehäuse. Dort sitzt auch die aufwändige Weiche.

Der technische Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Dieser Tatsache muss sich auch Gauder Akustik stellen. Doch die Renninger lösen das Thema nachhaltiger als die Konkurrenz: Damit Kunden die Chance haben, ihre „alten“ Lautsprecher auf den neuesten Stand zu bringen, bieten die Schwaben für alle noch im Programm vorhandenen Produkte die Möglichkeit der technischen Aufrüstung. Und diese Option gibt es eben auch für das Standboxenmodell Arcona 80, das in der Ur-Version bereits in der *stereoplay* 12/2012 seinen Einstand feierte.

Dass Schwaben grundsätzlich nie etwas wegwerfen würden, was man später noch brauchen könnte, wird einem spätestens klar, wenn man sich mit der neuen Arcona 80 Mk II beschäftigt: Beim Update auf die aktuelle Version 2 wird das tropfenförmige, intern mehrfach versteifte Gehäuse nämlich beibehalten. Und das ist auch gut so, denn es besteht aus solidem, 19-Millimeter-starkem MDF und sorgt dank runder Kanten auf der Schallwand für einen möglichst glatten Frequenzgang.

Abgesehen vom hochwertigen Gehäuse, auf das es zehn Jahre Garantie gibt, profitieren Vorbesitzer der Arcona 80 von den erheblichen technischen Verbesserungen der Mk-II-Ausführung. Dazu gehören: eine schwarze Lackbeschichtung auf Tiefmittelton- und Bass-Chassis, ein neuer Hochtöner, eine komplett über-

Wer Lust hat, kann die Update-Arbeiten sogar im Werk in Renningen begutachten.

arbeitete Frequenzweiche, Clearwater-Innenverkabelung, ein neues Anschluss-Terminal und anderes Dämmmaterial sowie, last, but not least, die erstmalige Möglichkeit zur Tiefton-Anpassung (Bass Extension). Macht summa summarum für ein Arcona-80-Boxenpaar (und alle anderen Modelle dieser Reihe): 2000 Euro an Update-Kosten. Und damit lägen Interessenten der Aufrüstaktion noch immer 4000 Euro unter dem aktuellen Listenpreis für die neue Arcona 80 Mk II. Das dürfte nicht nur preissensitive Schwaben zum Nachdenken und Grübeln bringen.

Komplett neuer Hochtöner
Fangen wir für unsere technischen Ausführungen oben an: beim neuen Keramik-Hochtöner. Er ist laut Hersteller „der echte Star“ der neuen Arcona-Serie. Gauder Akustik hat ihn in enger Abstimmung mit Lieferant Accuton entwickelt und dafür laut eigenen Angaben zwei Jahre Arbeit reingesteckt.

Der neue Tweeter durchmisst 27 Millimeter, verspricht sehr niedrige Masse und soll darüber hinaus über einen äußerst starken Antrieb verfügen. Zu diesem gehören eine 25-Millimeter-Schwingspule aus Titan sowie ein richtig starker Neodym-Eisen-Bor-Magnet mit Pohlkernbohrung. Dank der Bohrung soll die Membran ein rückwärtiges Volumen und somit keine Reflexionen vom Polkern „sehen“.

Als Wirkungsgrad des Hochtöners nennt Gauder Akustik 92 Dezibel pro Watt und Meter. Da der Keramik-Treiber im Vergleich zu dem im Ur-Modell eingesetzten Air

Motion Transformer (AMT) über weniger Fläche verfügt, bündelt er auch deutlich weniger. Der Hersteller verspricht sich davon ein transparenteres und räumlicheres Klangbild für den schlanken Dreiwege-Bass-reflexlautsprecher.

Harte Membranen für Impulse

Damit die 17er-Tiefmittelton- und -Bass-Chassis in Sachen Impulsverhalten mit dem Keramik-Tweeter mithalten können, haben sich die Renninger für sehr harte, sehr steife und sehr leichte Membrane von nur 16,2 Gramm entschieden. Bei Gauder Akustik favorisiert man solche Materialien, da sie bei Impulsen viel besser ansprechen als weiche. Diese wiederum versprechen etwas glattere Frequenzverläufe. Gauder Akustik „bügelt“ leichte Welligkeiten aber lieber mittels einer komplex aufgebauten Frequenzweiche aus.

Auf der hochwertigen, symmetrischen Weiche finden sich sage und schreibe 46 Bauteile. Darüber hinaus sorgt sie für die Zeitkorrektur des Hochtöners (Allpassfilter) und hohe Filterflankensteilheiten von 50 Dezibel/Oktave. Der kritische Be-



reich der Überlappung der Chassis reduziert sich damit auf eine Viertel-Oktave, sodass immer ein kleines akustisches Zentrum entsteht. Mit der neuen Beschaltung will Entwickler Roland Gauder die Arcona 80 Mk II insbesondere in puncto Impulswiedergabe auf ein höheres Level gehoben haben.

Zum Schluss unserer Technikbetrachtungen noch ein paar Anmerkungen zur neuen Bass Extension. Diese funktioniert wie folgt: Zur Einstellung der Tieftonwiedergabe finden sich auf dem Anschluss-Terminal zwei Buchsen. Steckt man dort eine der mitgelieferten Steckbrücken hinein, aktiviert man ein Filter, das die Basswiedergabe unterhalb von 70 Herz um gleich vier Dezibel anhebt. Darüber hinaus kann die Anhebung mithilfe von zusätzlichen (und nicht zum Lieferumfang gehörenden) Bass-Extension-Modulen in sechs Stufen von „volle Pulle“ bis „fast keine Unterstützung“ feinreguliert werden. Über diese besonderen Module verfügen aber nur die Händler von Gauder Akustik. Sie können damit bei kniffliger Raumakustik professionell weiterhelfen.



Hier sieht man die kleine, goldfarbene Steckbrücke für die Bass Extension und die hochsoliden Anschlussklemmen vom Typ WBT-Nextgen



Das Reflexrohr spielt tief abgestimmt in die unteren Frequenzlagen hinein, wodurch insbesondere die Mitteltonwiedergabe sehr schön trocken erklingt.

Außerdem ist so eine Anpassung an den Hörgeschmack möglich.

Satte Bässe. Großes Klangbild

Im *stereoplay*-Hörraum, der über eine schön gleichmäßige

Akustik-Box auch war, die eigentlichen Stärken der neuen Arcona 80 Mk II lagen noch woanders – und zwar in einem angesichts ihrer moderaten Abmessungen (Höhe: 105 Zentimeter) großen Klangbild mit XXL-Stereo-Panorama sowie

Die Arcona 80 Mk II nimmt Hörer mit auf die Reise, tief hinein in Aufnahme Räume.

Nachhallzeit verfügt und beileibe nicht überdämpft klingt, konnte man die Auswirkungen der Bass Extension bestens nachverfolgen: Was dem einen Redakteur gefiel, war dem anderen aber zu viel des Guten. Will heißen: Bei aktiviertem Filter bekam die Musikwiedergabe einen Hauch von PA-Charakter. Dafür klang die Arcona 80 Mk II dann auch bei aufnahmetechnisch nur wenig gelungenen Produktionen immer schön warm und schürfte in der räumlichen Abbildung noch tiefer. Unterm Strich entschieden sich die Tester für den weiteren Verlauf des Hörtests aber gegen die Extension.

So belastbar und erwachsen die Tieftonwiedergabe der 24 Kilogramm schweren Gauder-

ferner in einer super-detailreichen Mittelhochtonwiedergabe, die, gemessen am Kaufpreis, wirklich vom Allerfeinsten war.

Die Art und Weise, wie die Arcona 80 Mk II aufnahmetechnische Details auf der imaginären Klangbühne darbot und im besten Sinne sezierte, war in der Tat so, dass man sich als Zuhörer wie ein Klangdetektiv vorkam: Beim Soulklassiker „We live in Brooklyn Baby“ (Roy Ayers: „The Best of“, Polydor) war der Autor glatt der Meinung, er könne heraushören, dass die Tonspur mit Ayers Stimme und den Background-Singern aus einem anderen Aufnahme raum stammte, als die Spur mit den diversen Instrumenten davor. Der Raum mit den Stimmen stand eindeutig

zwischen den Boxen und wirkte dabei eher kompakt, dafür aber weiter nach hinten in die dritte Dimension verlaufend, während die Percussion, die weit außen links im Stereo-Klangbild spielte und das E-Piano, das sich noch rechtsaußen dazugesellte, klar flächig und zweidimensional ertönten. Darüber legte sich nach circa 1:44 Minuten ein satter Streicherteppich, der den Klassiker von Roy Ayers vollends zum Seventies-Seelendrama machte. All das verband die Arcona 80 Mk II zu einem großen und großartig stimmigen Ganzen.

Aber auch dynamisch klang die schwäbische Standbox voll auf den Punkt: „Get Down On It“ von Kool & The Gang groovte satt, ertönte zugleich aber auch herrlich trocken. Die

Bass-Linien von Robert „Kool“ Bell, das Schlagzeugspiel von Dennis „Dee Tee“ Thomas verbanden sich mit den vorwärtstreibenden Keyboard-Sounds von George Brown zu einer perfekt austarierten Disco-Dance-Melange, mit eindeutigen Auswirkungen auf die eigenen Tanzbeine.

Die passende Elektronik

Das erwähnt hohe Auflösungsvermögen der Gauder Akustik brachte übrigens auch ein hohes Maß an Sprachverständlichkeit und einen messerscharfen Fokus mit sich. Das Einwickeln der Boxen sollte man daher nicht übertreiben. Es ist schlicht nicht nötig.

Was man der Arcona 80 Mk II aber unbedingt gönnen sollte, ist die passende Elektronik. Die

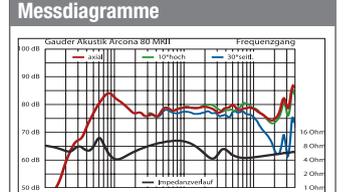
Tester empfehlen nicht zu trocken klingende Partner. Ideal wäre ein Vollverstärker, wie beispielsweise der Yamaha A-S 1200 (*stereoplay* 5/21).

Die Leistungsreserven des Amps muss man aber gar nicht bis zum Letzten auskitzeln. Denn die Arcona 80 Mk II hinterließ schon bei geringen Pegeln den Eindruck, als wäre bei ihr immer „alles da“. Emotionale Vermittlungskunst sollte man eben nicht mit schierer Lautstärke verwechseln. Wem aber mal „der Gaul durchgeht“, der hat bei Gauder Akustik immer die schöne Gewissheit, dass ausreichend Ersatzbauteile vorhanden sind. Man könnte stattdessen aber auch in ein weiteres Update investieren, sollte es eins geben.

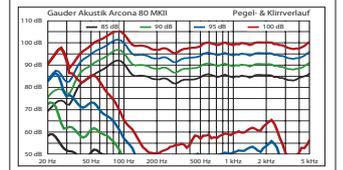
Marius Dittert ■

Gauder Akustik
Arcona 80 Mk II
6000 Euro
Vertrieb: Gauder Akustik
Telefon: 07159 / 92 01 61
www.gauderakustik.com

Maße (BxHxT): 21 x 105 x 39 cm
Gewicht: 24 kg



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Im Labor Bassbetonung auch ohne Extension, darüber sehr ausgewogen und breitstrahlend



Pegel- & Klirrvierlauf 85-100 dB SPL
Im Tiefbass etwas schnell steigender Klirr, über 100 Hz durchgehend sehr sauber

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 46/40 Hz
Maximalpegel 102 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Erhöhter Spannungsbedarf, dank genügsamer Impedanz aber recht problemlos zu treiben

Spannung: 24,7 V
Impedanz-Δ: 4,2 - 10,5 Ω
Strombedarf: 5,6 A

Raumakustik und Aufstellung
Etwa 15-20 Grad einwickeln. Bass Extension bei Leichtbau und in großen Räumen

Hörabstand: 1 m - 5 m
Wandabstand: 0 m - 1,5 m
Nachhallzeit: 0,2 s - 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit: 13
Feinauflösung: 15
Grenzdynamik: 11
Bassqualität: 10
Abbildung: 13

Moderate Standbox, die mit großem Klang und weitem Stereo-Panorama beeindruckt. Ein weiterer Pluspunkt: der super-detaillierte Mittelhochtonbereich. Besitzer der Arcona 80 können auf die aktuelle Mk-II-Version aufrüsten.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	5	9

stereoplay Testurteil

Klang: absolute Spitzenklasse 62

Gesamturteil: 83 Punkte
Preis/Leistung: überragend

**Aus alt mach Mark 2:
Mehr als Hochtöner-Upgrade**

Gauder Akustik bietet einen Update-Service für alle noch gebauten Modelle an. Dabei müssen die alten Lautsprecher ins Werk. Das kann man selbst oder über den Handel organisieren. Dort werden die Boxen komplett demontiert und innerhalb von ca. 14 Werktagen mit den neuesten Chassis und Weichen ausgestattet. Dann folgt ein Funktionstest. Die Garantiezeit bleibt von alledem unberührt. Besitzer der Ur-Arcona 80 können auf die Mk-II-Version umrüsten und so u.a. in den Genuss des tollen, neuen Keramik-Hochtöners kommen. Dessen Montageplatte ist mit dem Vorgängermodell größenidentisch.

